

Protokoll vom 7 . Austauschtreffen der Pfarreiratspräsidenten

Zürich, Centrum 66, 12. März 2013, 19.15 Uhr

Anwesend: Aschwanden Annemarie – Hausen, Di Nella Conny – Gerolswil, Facciolo Lisa – ZH St. Theresia, Fisch Beat – Richterswil, Freund Gregor – Dübendorf, Hecht Angelika – W'thur St. Laurentius, Heer Margrit – Affoltern a.A., Henauer Marianne – W'thur St. Josef, Hostettler Kurt – Seelsorgerat, Kaufmann Albertina – Seelsorgerat, Keller Harald – ZH-Erlöser, Landtwing Arnold – GV, Mathis Hans – Dekan Glarus, Müller Beatrix – W'thur St. Peter und Paul, Pattschneider Sylvia – W'thur St. Marien, Schneider Heidi – Glarus Pastoralforum, Seeberger Pia – Bauma, Stähli Fritz – W'thur Herz Jesu, Steiner Patrik – Thalwil, Weber Hans – Schwamendingen, Wendel Lucia – Altstetten, Werder Leena – Rütli, Zweifel Toni – Wetzikon

Leitung: Rudolf Vögele, Leiter Ressort Pastoral im Generalvikariat Zürich-Glarus

Rudolf Vögele begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich, besonders Dekan Hans Mathis aus dem Pastoralforum Glarus und den heutigen Referenten Marcel Küng.

Vorstellungsrunde

mit jeweils einem Highlight(HL) und/oder einem Problem(PR) aus der Pfarrei.

Dübendorf:

Nach einer schwierigen Phase der Zerstrittenheit durch die Pfarrerwechsel, ist die Pfarrei wieder auf einem guten Weg der Zusammenarbeit. Man will sich wieder bewusst auf das „Kerngeschäft“ besinnen.

W'thur St. Laurentius:

Eine engagierte Spurguppe bringt Leben in die Pfarrei.

ZH Erlöser:

Der grosse Wechsel im Team bringt neben allen Schwierigkeiten auch wieder frischen Wind in die Gemeinde.

Schwamendingen:

An der Pfarreifasnacht haben sehr viele mitgemacht und sich engagiert. Dadurch entstand ein Bombenfest.

Im Moment ist man auf der Suche nach weiteren Pfarreirats-Mitgliedern.

Thalwil:

Eine offene Sitzung des Pfarreirates fand ein gutes Echo. So konnten verschiedene Freiwillige für eine punktuelle Mitarbeit gefunden werden.

Die Medienarbeit gestaltet sich eher schwierig.

Richterswil:

Sehr erfreulich; die Anzahl der Kirchenbesucher ist zunehmend!

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Generalvikariat für die Kantone
Zürich und Glarus
Hirschengraben 66
Postfach 3316
8021 Zürich
www.zh.kath.ch/gv

Zentrale +41 (0) 44 266 12 66
Fax +41 (0) 44 266 12 67
generalvikariat@zh.kath.ch

Ressort Pastoral

Leitung: Dr. Rudolf Vögele
Telefon +41 (0)44 266 12 55
E-Mail rudolf.voegel@zh.kath.ch

Pastoralforum Glarus:

Die christlichen Rituale im Alltag werden wieder vermehrt bewusst gemacht und auch gesucht. Der Familientag findet grossen Anklang. Die Portugiesische Volksgruppe im Sernftal ist sehr engagiert und wächst.

Hausen a.A.:

Die Jugend- und Kinderarbeit läuft sehr gut. Im Herbst organisiert die Pfarrei auch einmal eine Reise nach Assisi für Erwachsene. Die Eltern sollen sehen, wo ihre Firmlinge jeweils hinreisen und sollen so auch animiert werden zur Mitarbeit.

Gerolswil:

Es haben sich drei neue Mitglieder für den Pfarreirat gemeldet.

ZH St.Theresia:

Der Pfarreirat hatte mit Jürgen Heinze eine Weiterbildung und möchte nun ihre Aufgaben neu überdenken. Da viele neue Quartiere entstanden sind, wird das Projekt „Welcome“ gestartet, bei der sich die Pfarrei vorstellt.

ZH Heilig Kreuz:

In der Jugendarbeit konnten die Stellenprozente erhöht werden. Es ist schwierig für den Pfarreirat neue Mitglieder zu finden, da sich niemand für längere Zeit verpflichten möchte.

Bauma:

Sie haben im Moment keinen Pfarreirat und möchten mit der Neu-Bildung zuwarten bis der neue Pfarrer gewählt ist.

Wetzikon:

Der Pfarreirat besteht aus 10 Personen und die Retraite in der Kartause Ittingen hat viele neue Impulse gebracht.

Die Zusammenarbeit unter den Gremien ist nicht immer ganz einfach.

W'thur Herz Jesu:

An den Pfarreiversammlungen am Abend nahmen immer weniger Personen teil. Deshalb wurde als Versuch die Versammlung am Sonntag nach dem Gottesdienst durchgeführt. Die Anzahl der Teilnehmer hat um ca. einen Drittel zugenommen.

W'thur St.Josef:

Die Arbeit des neuen Pfarrers und des neuen Teams ist auf gutem Weg.

Dieses Jahr feiert die Pfarrei ihr 100-jähriges Bestehen.

W'thur St.Marien:

Eine Arbeitsgruppe „Konzept Neu Hegi“ wurde gebildet und dafür ein Raum in diesem Neubaugebiet gefunden. Es ist erfreulich, dass innerhalb so kurzer Zeit etwas möglich geworden ist.

Für die alternativen Gottesdienste hat im Moment niemand Zeit und Energie.

Interesse weckte das dort anvisierte pastorale Modell „fresh expressions“, das vor allem in der anglikanischen Kirche etabliert ist.

W'thur St.Peter und Paul:

Die Jubiläumsfeier im letzten Jahr ist sehr gut verlaufen. Auch die Zusammenarbeit mit St.Ulrich funktioniert bestens.

Seelsorgerat:

Die Kommission Freiwilligenarbeit wird 2014 wieder einen Wettbewerb starten.

Am 6. Juli findet die Kantonale Wallfahrt nach Einsiedeln statt.

Mit den Ideen aus der letzten Retraite des Seelsorgerates in Chur wurden konkrete Arbeitsaufträge für Kommissionen und Projektgruppen formuliert. Das Neue daran ist, dass die Arbeit thematisch und auch zeitlich befristet ist.

Schwerpunktthema: Soziale Medien

Der heutige Referent **Marcel Küng** ist seit eineinhalb Jahren in der Jugendseelsorge Zürich im Fachbereich Beratung tätig. Als Spezialist berät er die Jugendlichen im Umgang mit den neuen Medien und gegebenenfalls auch Eltern, die Probleme anzeigen (Bsp. Onlinesucht).

Social Media sind internetbasierte Medien, die es Nutzern und Nutzerinnen ermöglichen, einzeln oder gemeinsam mediale Inhalte zu gestalten und untereinander auszutauschen. (Auszug aus dem verteilten Handout).

Heute besitzt fast jeder ein Handy und etwa die Hälfte davon ein Smartphone. Social Media wird sehr häufig genutzt, Twitter etwas weniger und Facebook etwa zu 1/3. Ca. 38% der Schweizer Bevölkerung nutzt Facebook, bei den Jugendlichen ist die Zahl eher rückläufig.

Es gibt x-verschiedene Anbieter, die zum Teil ganz spezifisch auf eine Sparte spezialisiert sind. Bei Spotify bekommt man z.B. durch einen Monatsbeitrag Zugang zu jeglicher Musik. Gratisanbieter sind nur nach aussen gratis. Als Grundsatz gilt: Wenn du nicht bezahlst, bist du nicht Kunde, sondern Produkt.

Heikel ist das Herunterladen von Bildern → Datenschutz.

Unter search.creativecommons.org gibt es freie Bilder mit Namensangabe.

In der Jugendseelsorge Zürich werden Weiterbildungen für Jugendarbeiter und Info Veranstaltungen für Jugendliche und Eltern angeboten.

Für die Verwendung von Social Media in der Pfarrei ist Stefan Sigg vom Kath. Mediendienst Ansprechperson.

Wenn wir als Pfarrei Social Media nutzen wollen, braucht es dringend jemanden, der oder die dafür zuständig ist. Anfragen in diesem Bereich müssen zeitnah beantwortet werden. Und Werbung für Pfarreianlässe müssen gezielt gestreut werden. Dies alles erfordert Zeit und Arbeit, die nicht immer von Hauptamtlichen und auch nicht von Freiwilligen aufgebracht werden kann. Wie so vieles ist also auch der Umgang mit Social Media eine Ressourcenfrage...

Info aus Generalvikariat

Arnold Landtwing ist seit 1. Februar 2013 Informationsbeauftragter des Generalvikariats für die Kantone Zürich und Glarus. Zu seinem Arbeitsauftrag gehört es auch, Pfarreien und Kirchgemeinden in der Medienarbeit zu unterstützen.

Rudolf Vögele weist darauf hin, dass im Dekanat Albis inzwischen schon 15 der insgesamt 20 Visitationsberichte erstellt und eingereicht worden sind. Sie geben gute Einblicke auf die Pfarreiarbeit und erleichtern somit auch die Vernetzungsarbeit innerhalb der Kantonalkirche. Eine Zusammenfassung der Berichte geht (nach Genehmigung durch die Pfarreileitenden und Präsidenten/innen der Pfarreiräte) an den Bischof.

Die drei Bischöfe aus Basel, St. Gallen und Chur setzen sich zusammen, um bis Sommer 2013 ein gemeinsames Communiqué zur **Pfarrei-Initiative** herauszugeben. Deshalb heisst es im Moment; jegliche Provokation vermeiden und auf eine gute Entscheidung hoffen. Josef Annen ermutigt die Adressaten, die den Brief aus Chur erhalten haben nicht zu resignieren, sondern abzuwarten.

Diverses

Felix Meier-Beer, Bonstetten lässt anfragen, ob die Austausch-Sitzung nicht um 18.45 Uhr statt um 19.15 Uhr beginnen könnte. Abstimmung: 16 von 23 sind dafür.

Pendenzen

- Mitarbeitergewinnung → Gibt es ausser Dauer-Engagement und Projektarbeit noch was?

Am Ende der Sitzung bedankt sich Rudolf Vögele bei Marcel Küng und liest die Geschichte der beiden Wassermühlen vor.

Nächste Sitzung: 12.September 2013 18.45 Uhr

Obfelden, 22. März 2013

Margrit Heer